



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

prima von No. 6. Anno 1650.

1650

Ordinari Dienstags Zeitung

Anno 1650.

Venedig vom 28. Dito.

Bey der Insul Sardegna ist ein Türkisch Schiff zu scheitern gancen/ vnnnd seynd 200. außgeschwummene Türcken nach Neapolis auff die Gallereen geschickt worden. Vnsere Schiff Bursch erkrankt vnd stirbt sehr hinweg am Schaarbuck. Vnsere newgebawete Mawren an dem Russenwerck vor Candia seynd wegen stetten Regenwetters guten theils eingefallen.

Dankig vom 28. Januarij.

Des zwar das ansehen gehabt / es würde in Pohlen die erste Vnrubhe mit den Cossacken durch den Schluß des Reichstags geendiget vnd gesittet seyn: so zündet sich doch seko wiederumb ein newes Feuer an / in deme die Soldatesca vber einem Articulo der Constitution, darinnen die von ihnen im marchiren vnnnd sonst begangene Exceß / wodurch die Vnterthanen des Reichs sehr mitgenommen worden / dem Landgerichte oder Tribunal des Reichs vbergeben werden zu vntersuchen / zu erkennen vnd zu straffen / welches dann nicht zuscherzen / sondern bald Köpff abzuspielen pfleget / schwürig worden / vnd sich dannenhero zusammen verbunden vnd meuteniret / auch einen General Nahmens Kosky / so ein Soldat vnnnd newlich von den Tartarn aus der Gefängniß loß gegeben worden / vnter sich bestellet / vnd sich des Sambosnischen districts bemächtiget; wie diß novum emergens wird ausschlagen vnd ablauffen / siche mit der Zeit zuvernehmen. Man hat zwar gute Hoffnung / der newe Feldherr Fürst von Wiesnowitz / als welcher von der Soldatesca sehr beliebet wird / werde diese motus bald stillen / der ist aber etwas malcontent wegen dessen / daß ihm eines vnnnd anders in seiner Chargen verweigert worden / weßwegen er auch die reise zu den Meutenireten etwas difficultiret hat. In vbrigen ist zu diesem mahl nichts mehr allhier eingelassen / denn nach vollendet

prima von No. 6.

ten

dem Reichstage begiebet sich ein jeder wiederumb nach Hause. Der König wartet jeho der lust auff der Jagt ab/ vnd wird vber 14. Tage sich auffserhalb der Residenz Warschau eine Zeitlang auffhalten.

Nürnberg vom 35. Januarij.

Dennach des Herrn Generalissimi vnd Pfalzgraffens Hochf. Durchl. von dem Deylager zu Schillingo Fürst biß dato annoch nicht wieder angelangt: Als beruhen deswegen hiesige Tractaten annoch bey jüngst vber schriebenen Terminis. Gestern ist der ChurEöllnische Abgesandter Herr Graff von Fürstenberg von hier nacher Bamberg vnd Würzburg abgereiset/ dem vorgeben nach mit dem Churfürsten zu Wainz ein vnd anders zu unterreden/ vnd so dann ferners nacher Hauß zugucken/deme der Käyserliche Hoffrath Herr von Lindenspür in seinen privatis/wie man saget/nacher Würtemberg gefolget. Zu Eger bleibt das Exercitium Religionis den Evangelischen verboten / sollen sich wieder Catholisch erklären / welches grossen Jammer daselbst verursacht/vnd wird mancher das Exilium wieder haben müssen.

Ein anders vom selbigen Dato.

Gute thuet man des Herrn General Feldmarschalln Brangels Excell. Ankunfft allhier wieder erwarten. Des Herrn Generalissimi Hochfürstl. Durchl. aber (so sich an jeho wieder zu Winesheim befinden) werden/wie verlaut/ eher nicht wieder anhero kommen/ es seye dann zuvor der Punctus Restitutionis vnterschrieben / weswegen die Königl. Schwedische Herrn Desputirte jeho gar stark darauß dringen / vnd im vbrigen der Herrn Catholischen gethanem Parol nicht trawen / worzu sich aber diese annoch nicht verstehen wollen/weiterm berichte mit nechstem.

Noch ein anders vom 26. Dito.

Abwesen des Herrn Generalissimi vnd Pfalzgraffens Hochfürstl. Durchl. thuen hiesige Tractaten schlechten fortgang gewinnen / vngewacht die sämpelichen Stände fleißig zu Rathe fahren. Vorgestern ist der ChurEöllnische Abgesandter Herr Graff von Fürstenberg von hier nacher Bamberg vnd Würzburg abgereiset/hat allda mit dem Churfürsten zu Wainz/welcher sich daselbst jeho befindet/ein vnd andere vnterredung gepflogen/ vnd nachmahln sich von dannen nacher Hause begeben. Von des Herrn General Feldmarschall Brangels Excellenz wollen theils sagen / als ob dieselbe heute wieder anhero kommen würden / andere aber vermeinen / daß sie sich zu Schwein-

Schweinfurth annoch befinden theten. Von des Herrn Generalissimi vnd Pfalzgraffens Hochfürstl. Durchl. ankunfft ist es annoch stille / vnd weiß man annoch nicht wie bald dieselbe wieder anhero kommen werden.

Frankfurt vom 29. Januarij.

Wo Eölln wird vermeldt / daß die Lothringische Völcker in dem Gälischen vffgezogen / sich gegen Nachen gewendet / allda Mustering gehalten / vnd die 500. Maller Fruchten / so ihnen das Gälische Land zugeben versprochen nacher der Euffen zuliessern begehret hetten / daher man mutzmassen wollen / ob dörfte deren fernere march in das Erierrische gerichtet seyn / welches die Zeit lehren wird. Gestern ist der Ehur Eöllnische Abgesandter Herr Graff von Fürstenburg von Nürnberg kommend hier vorbey zu seinem Herrn nacher Bonn verreiset / hat sich unterwegens etliche Tage zu Bamberg vnd Würzburg vffgehalten.

Paris vom 29. Januarij.

Den 21. dieses hat des Königs Lieutenant in Normandie Marquis von Beuvron einen Edelman an Ihre Majest. anhero geschickt / vnd dieselbe dadurch seiner Getrewigkeit halber versichert / dergleichen auch das Parlament vnd der Magistrat zu Roan gethan. Selbigen Tages ist die Princessen von Conde vff befehl des Königs von hie nacher Chantilli gezogen. Die alte Princessen von Conde hat zwar für ihrem Abzug noch einmahl bey Ihrer Maj. Audienz gesucht / ist ihr aber abgeschlagen vnd verweigert worden / welches ihr sehr nahe gangen. Den 22. ist der Marschall Rankow vff befehl des Königs aus dem Castel Bois de Vincennes / allda er fast ein Jahr gefessen / wieder losgelassen vnd vff freyen Fuß gestellet worden. Den 22. ejusdem hat das Parlament vnd alle Collegien den Herzog von Beaufort / den Coadjutorem von Paris Messieurs de Broussel vnd Charon ihrer Beschuldigung halber ganz frey erkandt / vnd begehret / daß sie ihre vorige Stellen / da sie zu sitzen pflegen / wieder einnehmen solten / welches auch geschehen. Denselben Tag schickete der König seinen Secretarium nacher Bois de Vincennes zum Prinzē de Conde / mit Ordre / daß er allen seinen Gouverneurs befehl ertheilen solte / Ihrer Maj. hinfürs zu pariren / dessen er sich zwar anfangs geweigert / nachmahln aber solches gethan hat. Der Cardinal Mazarini hat das Parlament von Bordeaux versichern lassen / daß der Accord / welcher zwischen Ihrer Majest. vnd ihnen getroffen worden / in allen Puncten vollenzogen werden / vnd sie immittels ihre

Völk

Wolck so lange in dienst behalten solten / Item daß der Herzog von Espernon zu Hoffe kommen müste / oder vom Marquis von Praslin in Arrest genommen werden dürffte. Alle Regimente der arrestirten Princken / deren bey 10000. Mann seyn sollen / seynd licenciret worden. Den 24. dito hat der König den Abt de la Riviere vhrlaub gegeben / sich alsoforth vff sein Haus Petie Bourg 6. Meil von hie liegend / zureteriren. Gestern seynd einige Compagnien von des Königs Leib Guardie von hie nacher Roan marchiret / dahin Ihre Königliche Majest. mit dem ganken Hoff zuänfftigen Montag / wie man vermeinet / folgen werden.

Mayland vom 29. Januarij.

Der König in Spanien hat dem Don Diego Alberado Ritter von St. Jaques wegen seiner vier Jährigen guten vnd diesem Rhat trew gelichesten Dienste das Gouvernament der Stadt Final mit sampt aller zugehörigen Berechtigkeith die Zeit seines Lebens vbergeben. Den 21. dieses hat der Herzog von Parma durch interposition vnd Unterhandlung des Spanischen Ambassadeurs seinen Record mit dem Pabst geschlossen. Aus Turino wird vom 16. dieses vermeldet / daß der Marquis Goufredi gewesener Secretarius de Rhat vnd General des Herzogs von Parma in dem letzten Krieg / auff dem Castell von Playfance decolliret worden.

Anwerpen vom 4. Februarij.

Brüssel ist der Marquis von la Boulaye aus Frankreich flüchtende ankommen / helt sich aber noch ganz stille. Am verwichenen Sontag ist der Herr von Navarro Secretarius de Rhat wegen seiner Meriten vnd dem Rhat geleisteten trewen Dienst bey Hoffe zum Ritter von St. Jaques gemacht worden. Bey Gütlich haben die Lothringischen 2. Adelige Häuser / nachdeme sie schon ein grosses Geldt davon erpreß / ganz außgeplündert.

Erffurt vom 29. Januarij.

Ierumb ist es stille. Zu Nürnberg werden die Tractaten von den Reichsständen annoch stark foregesetzt / vnd vernimbt man allda annoch nicht wie bald des Herrn Generalissimi vnd Pfaltzgraffens Hochfürst. Durchl. wieder daselbsten ankommen werden.

E R D E.

Anno 1650. prima von No 6.